Gemeinderatssitzung

27.02.2018

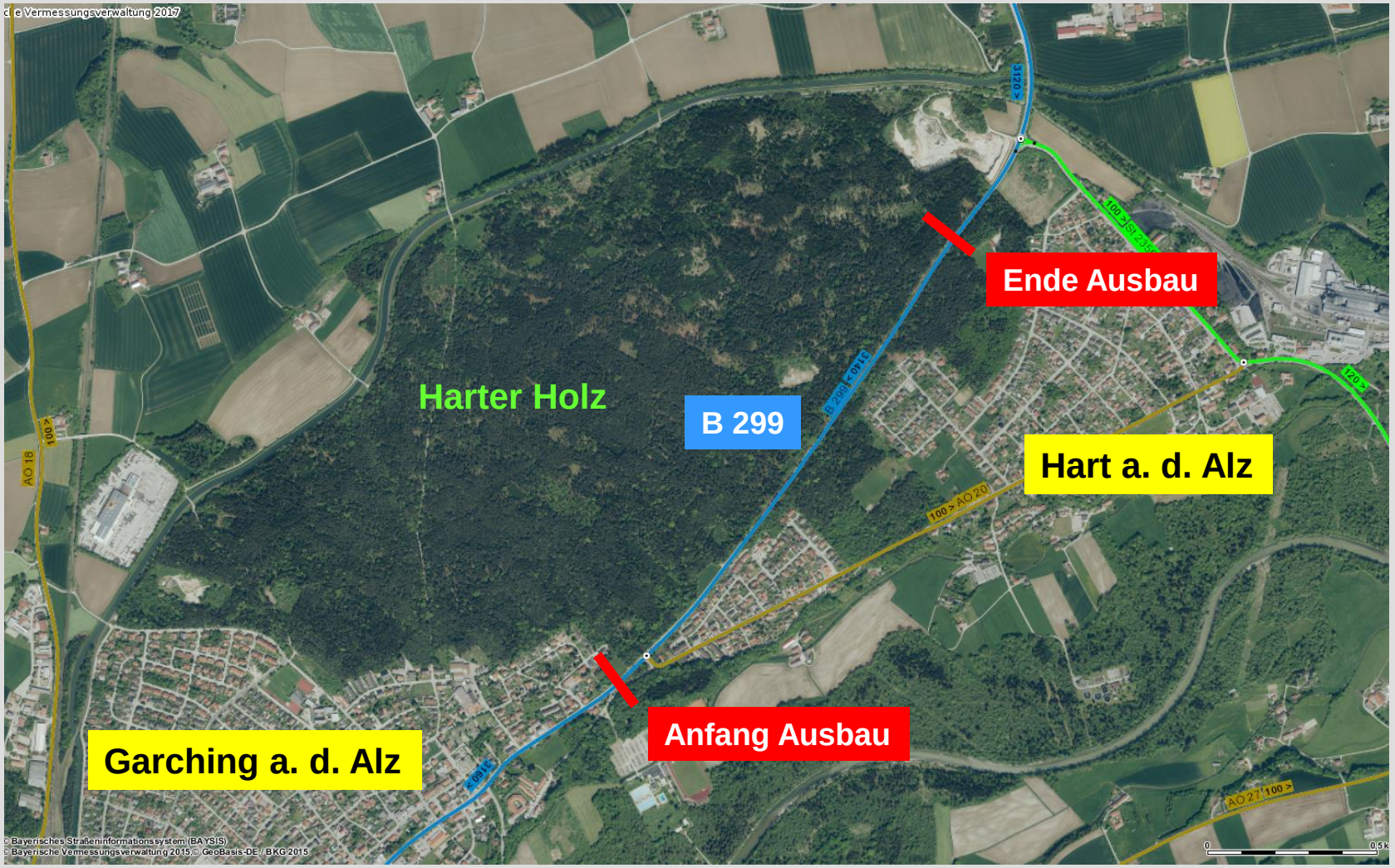
in der Gemeinde Garching an der Alz

B 299 zw. Garching und Unterneukirchen

Bestandsorientierter Ausbau im
„Harter Holz“

B 299 Sanierung der Fahrbahnschäden

Übersichtslageplan



Grundlegendes

- **Verkehrsbelastung**
  Verkehrszahlen von 2010:

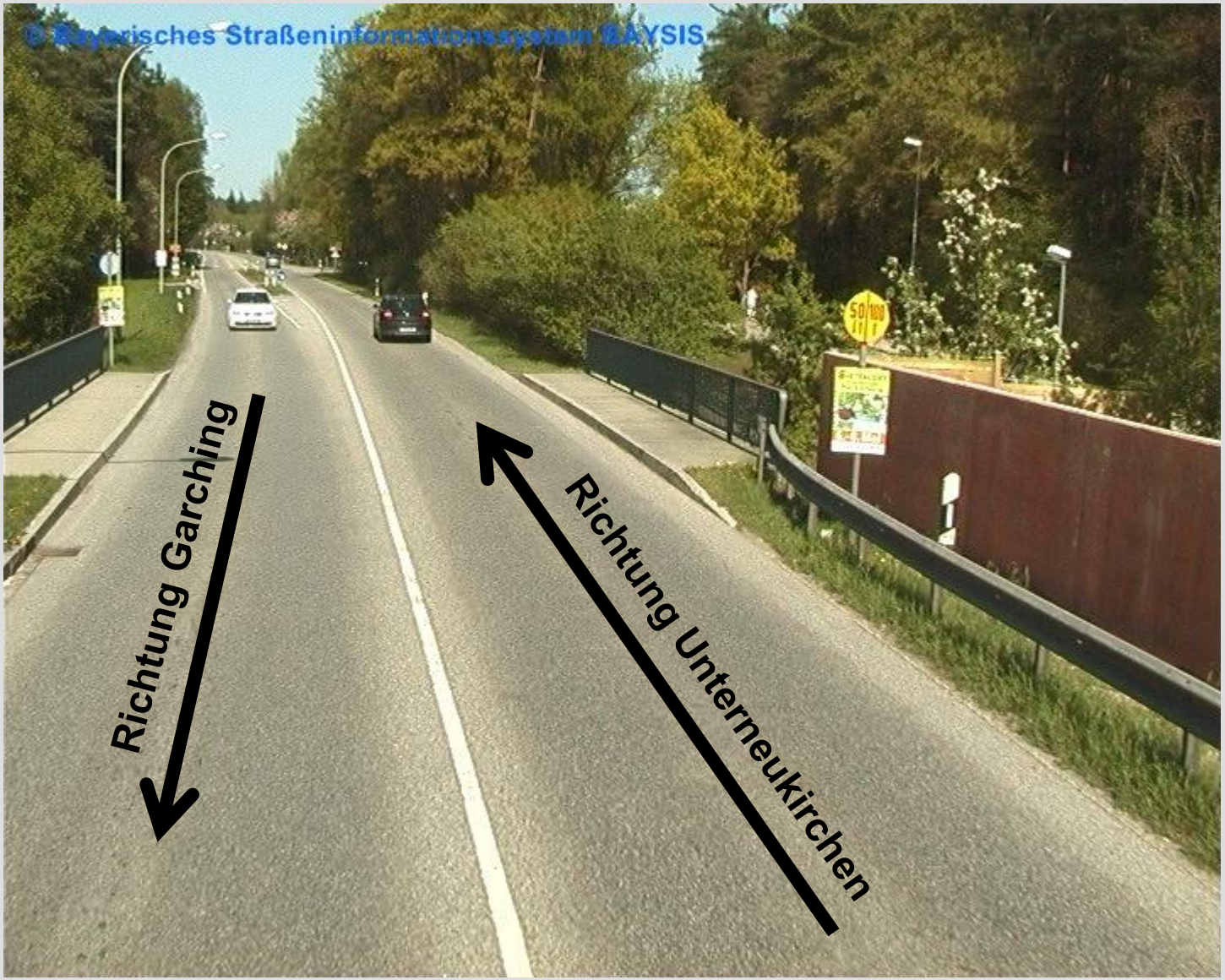
DTV_{Kfz}	13.194 Kfz/Tag	*alle Kraftfahrzeuge*
davon:		
DTV_{PV}	12.133 Kfz_{PV}/Tag	*Personenverkehr*
DTV_{GV}	1.061 Kfz_{GV}/Tag	*Güterverkehr*
davon:		
DTV_{SV}	858 Kfz_{SV}/Tag	*Schwerverkehr*

  => Schwerverkehrsanteil: 6,5 %

- **Fahrbahnbreite**
  im Bestand: circa 6 m

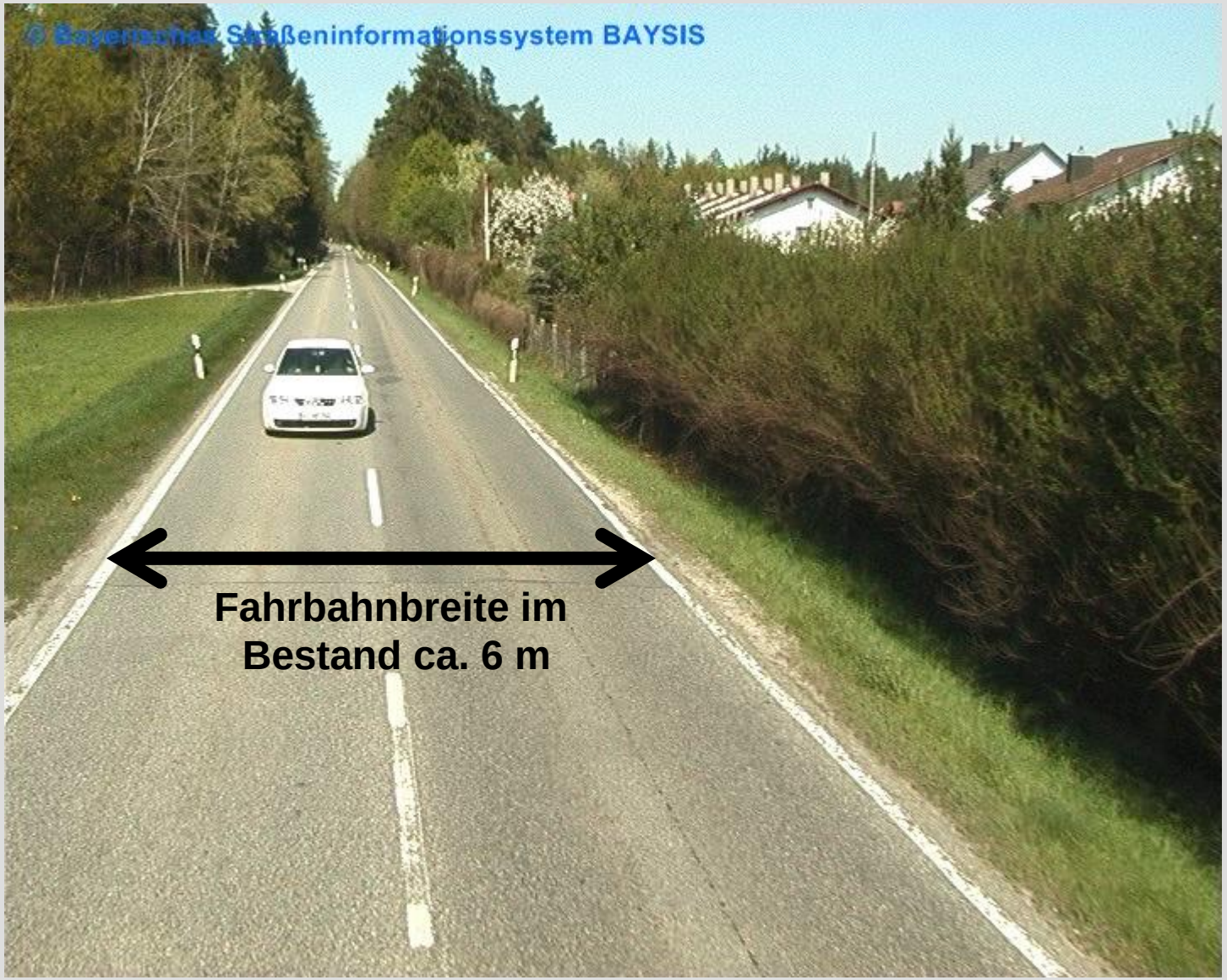
- **Länge**
  der Ausbaustrecke: circa 1.700 m

Ist-Situation 1|5



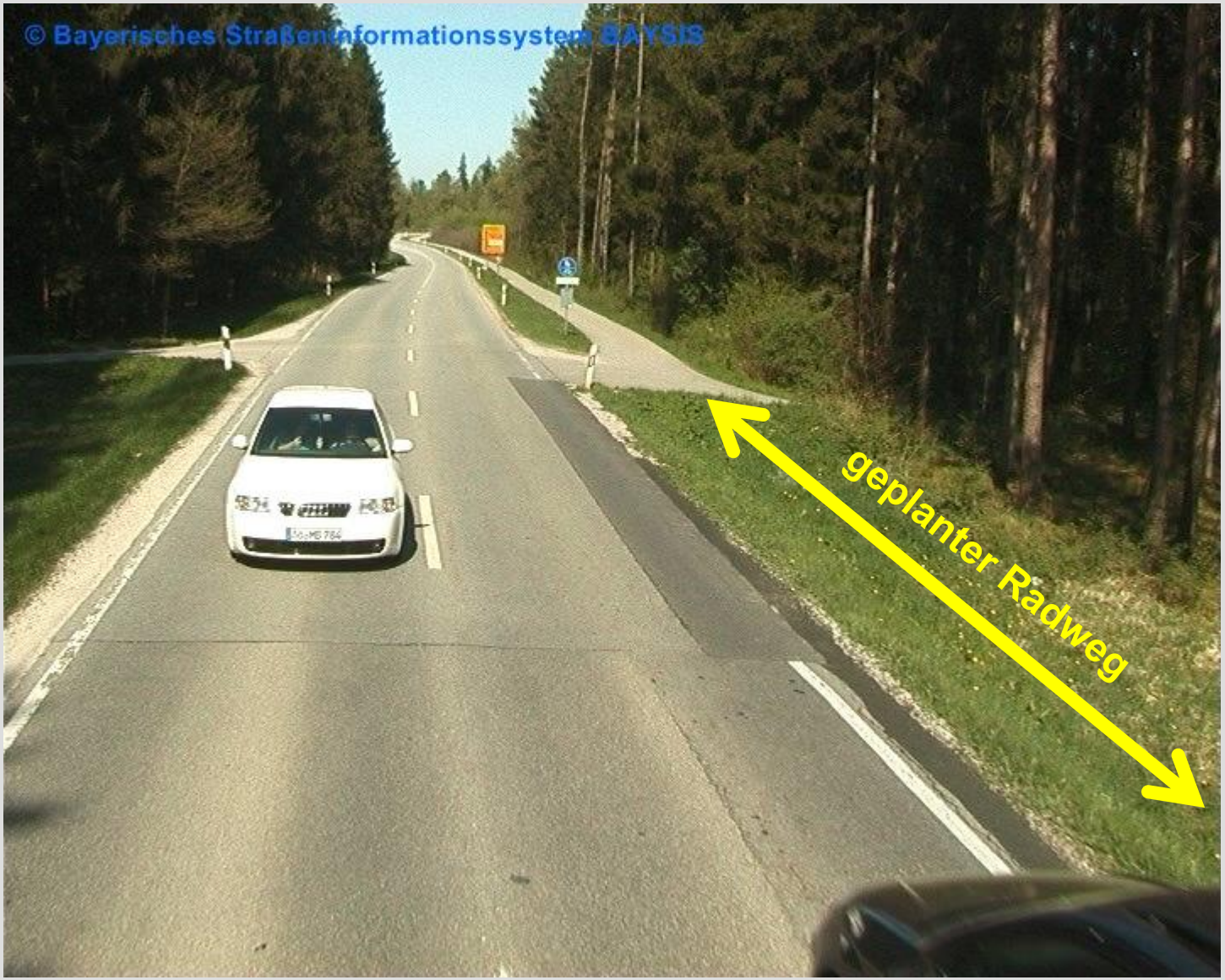
Ist-Situation 2|5
Einmündung der AÖ 24 Richtung Hartfeld

Ist-Situation 3|5
Fahrbahnbreite



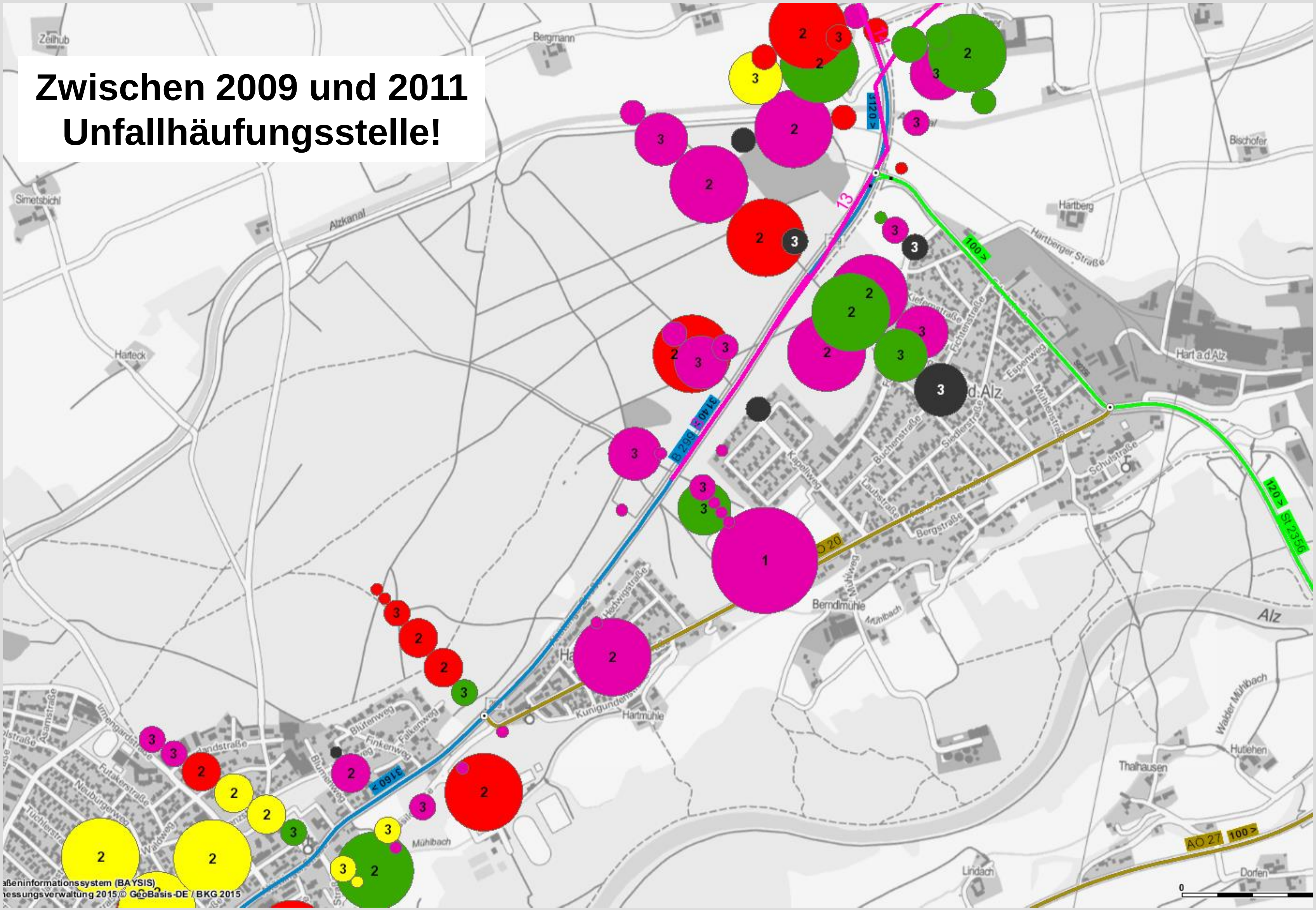
Ist-Situation 4|5
Beispiel für Fahrbahnzustand

Ist-Situation 5|5
Anschluss auf Radweg im Bestand

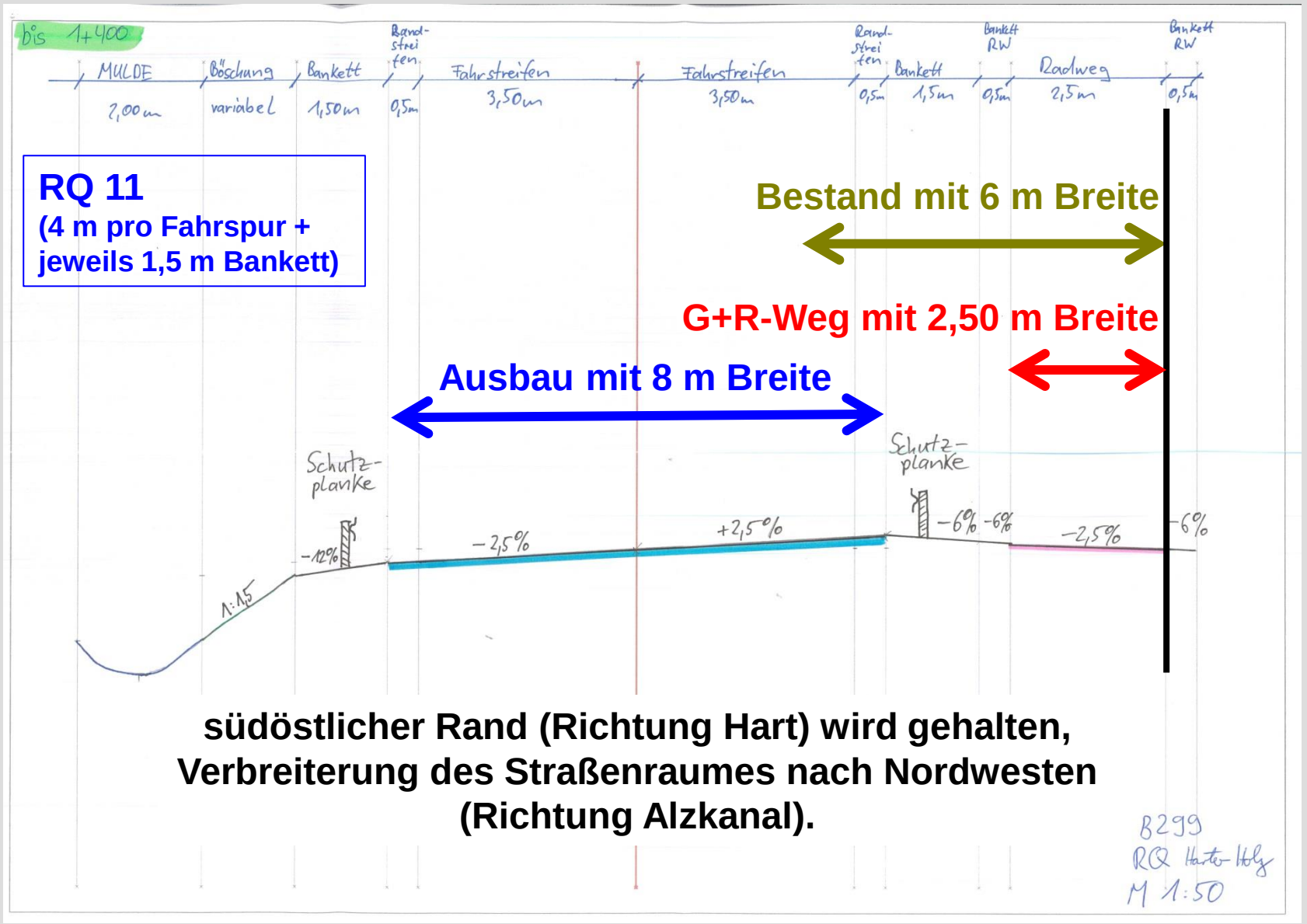


Unfallkarte (2000-2014)

Zwischen 2009 und 2011 Unfallhäufungsstelle!

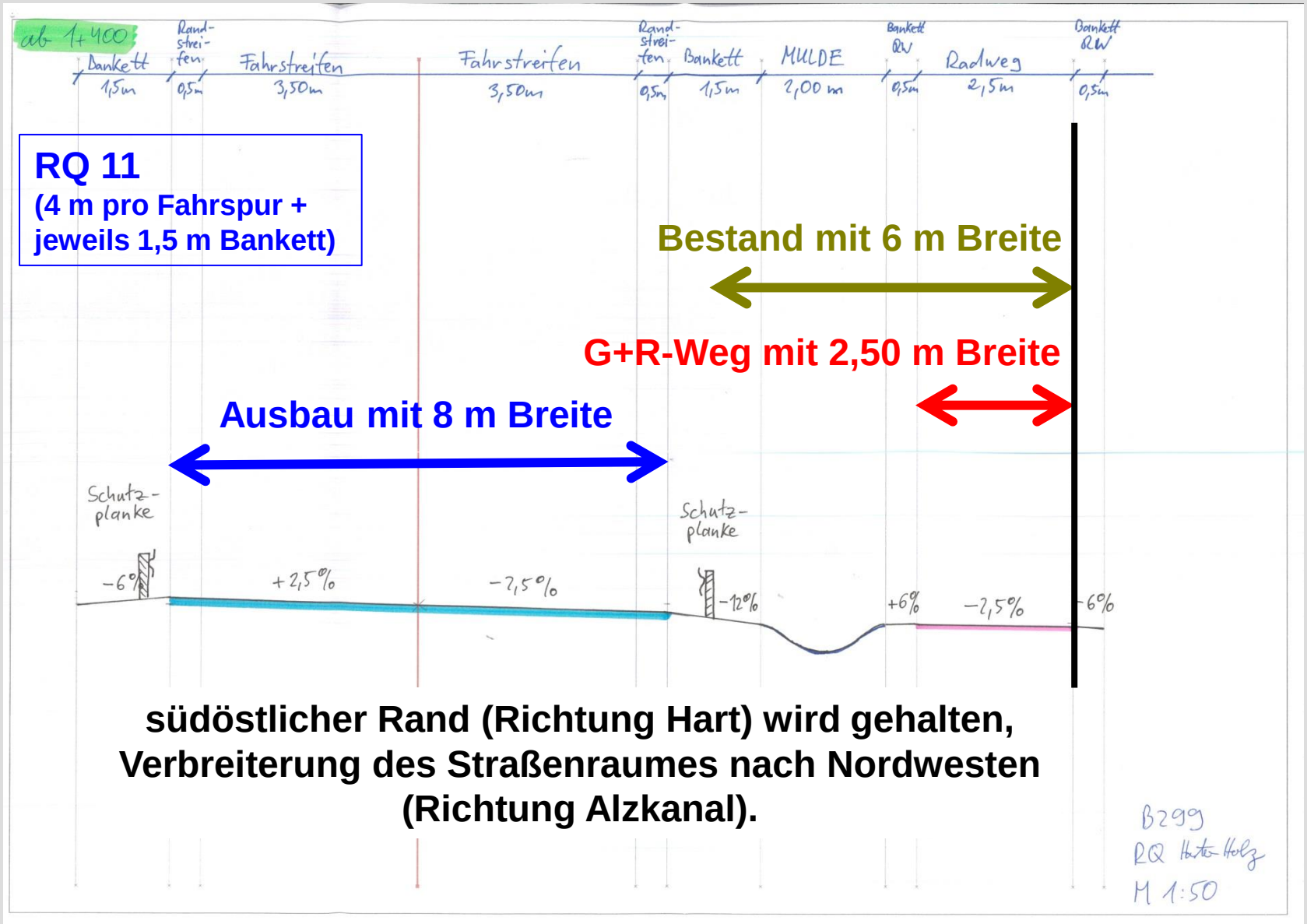


Querschnitt 1|2
Bau-km 0+000 bis 1+400



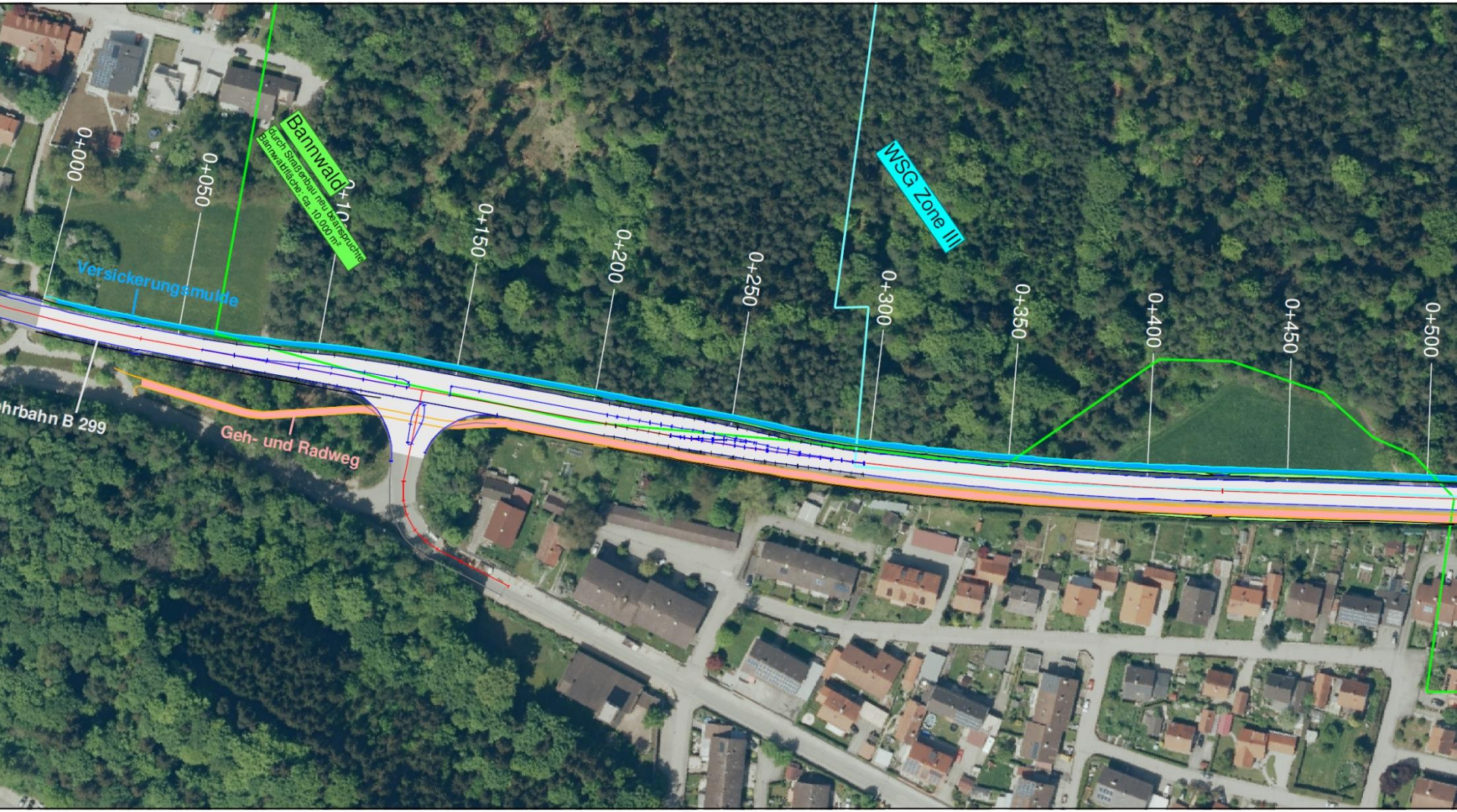
südöstlicher Rand (Richtung Hart) wird gehalten, Verbreiterung des Straßenraumes nach Nordwesten (Richtung Alzkanal).

Querschnitt 2|2
Bau-km 1+400 bis 1+700



südöstlicher Rand (Richtung Hart) wird gehalten, Verbreiterung des Straßenraumes nach Nordwesten (Richtung Alzkanal).

Lageplan 1|4
Bau-km 0+000 bis 0+500



Lageplan 2|4
Bau-km 0+500 bis 1+000

Lageplan 3|4
Bau-km 1+000 bis 1+500

Lageplan 4|4
Bau-km 1+500 bis 1+700

Planungsrechtliche Gesichtspunkte für den bestandsorientierten Ausbau

Bundesfernstraßengesetz (FStrG)
§ 17 Erfordernis der Planfeststellung

Bundesfernstraßen dürfen nur gebaut oder geändert werden, wenn der Plan vorher festgestellt ist. Bei der Planfeststellung sind die von dem Vorhaben berührten öffentlichen und privaten Belange einschließlich der Umweltverträglichkeit im Rahmen der Abwägung zu berücksichtigen. Für das Planfeststellungsverfahren gelten die §§ 72 bis 78 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Maßgabe dieses Gesetzes. Die Maßgaben gelten entsprechend, soweit das Verfahren landesrechtlich durch ein Verwaltungsverfahrensgesetz geregelt ist.

Abweichend davon könnte grundsätzlich auch eine **Plangenehmigung** erteilt werden.

Voraussetzung hierfür ist aber, dass mit **allen Beteiligten das Einvernehmen erzielt wird** und dass **Einzelgenehmigungen** erteilt werden.

planungsrechtliche Gesichtspunkte

notwendige Einzelgenehmigungen wären:

- Zustimmung aller betroffener im Hinblick auf Lärmschutz
- naturschutzfachliche Genehmigung (UVP-Pflicht?)
- wasserrechtliche Genehmigung
- Rodungserlaubnis des Amtes für Landwirtschaft und Forsten
- Zustimmung der Forstverwaltung
- Zustimmung des Landratsamtes wg. möglicherweise belasteten Boden
- Zustimmung des Landesamtes für Boden- und Denkmalpflege
- Zustimmung der Umweltverbände (Landesbund für Vogelschutz, BUND)
- Zustimmung aller Grundstücksbetroffener (11 Grundstückseigentümer)

Zwingende Notwendigkeit zur Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens zum Ausbau im Harter Holz weil eine Vielzahl von Einzelgenehmigungen erforderlich sind!

planungsrechtliche Gesichtspunkte

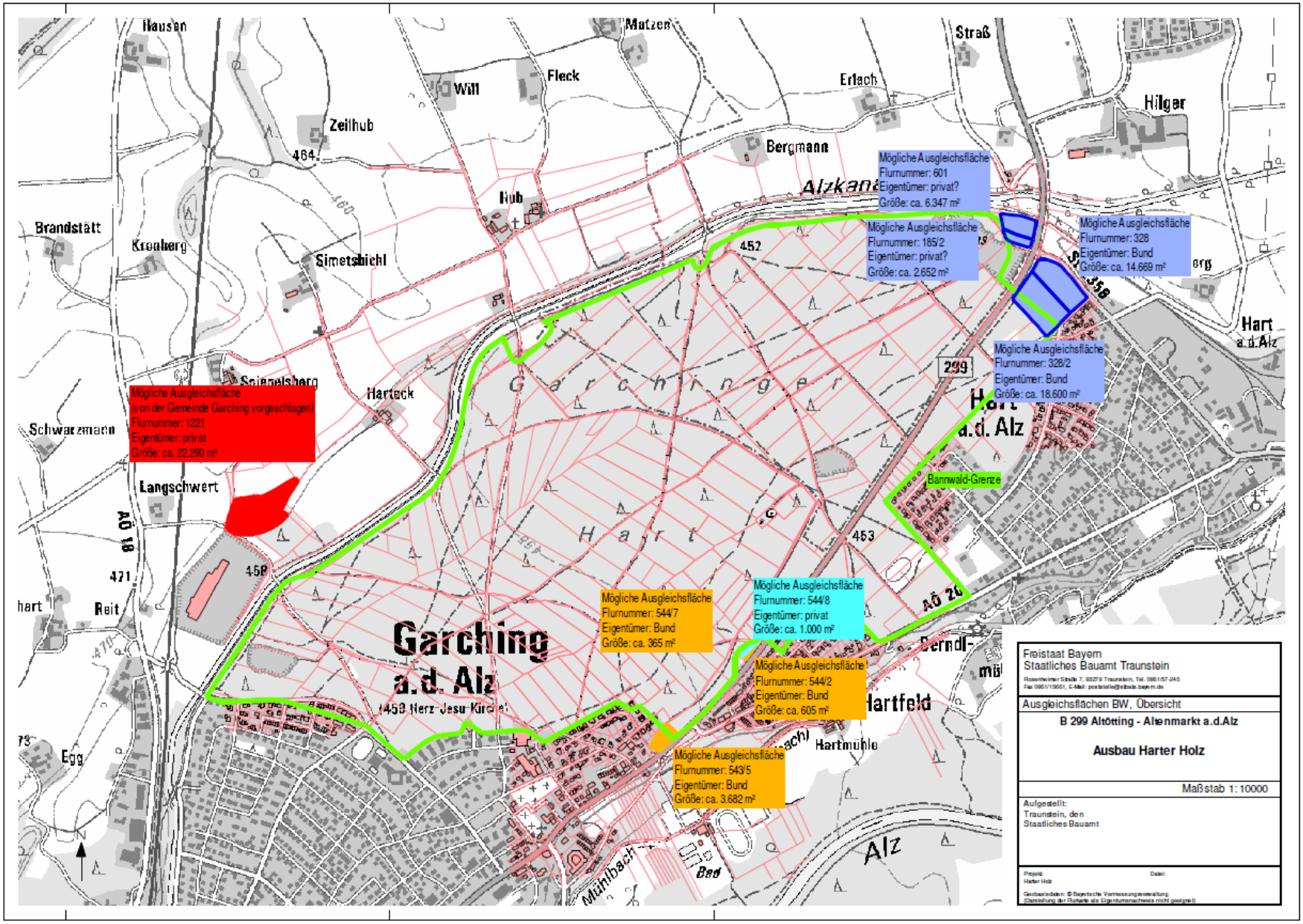
Ein **Planfeststellungsverfahren** ist die einzige und zielführende Möglichkeit, um zu einer **rechtssicheren** und **unanfechtbaren** Baugenehmigung zu kommen

zeitlicher Aufwand für ein Planfeststellungsverfahren

Erstellung Vorentwurf	ca. 2 Jahre
Erstellung Planfeststellungsunterlagen	ca. 1 - 2 Jahre
Durchführung Planfeststellungsverfahren	ca. 1 – 2 Jahre
Klagen	keine belastbare Aussage
Besitzeinweisung	
Enteignungsverfahren	

Diese Angaben gelten unter der Annahme, dass das Verfahren ohne Probleme und Verzögerungen durchgeführt werden kann (ohne Klagen, mit Einigung im Grunderwerb)

Bannwaldproblematik

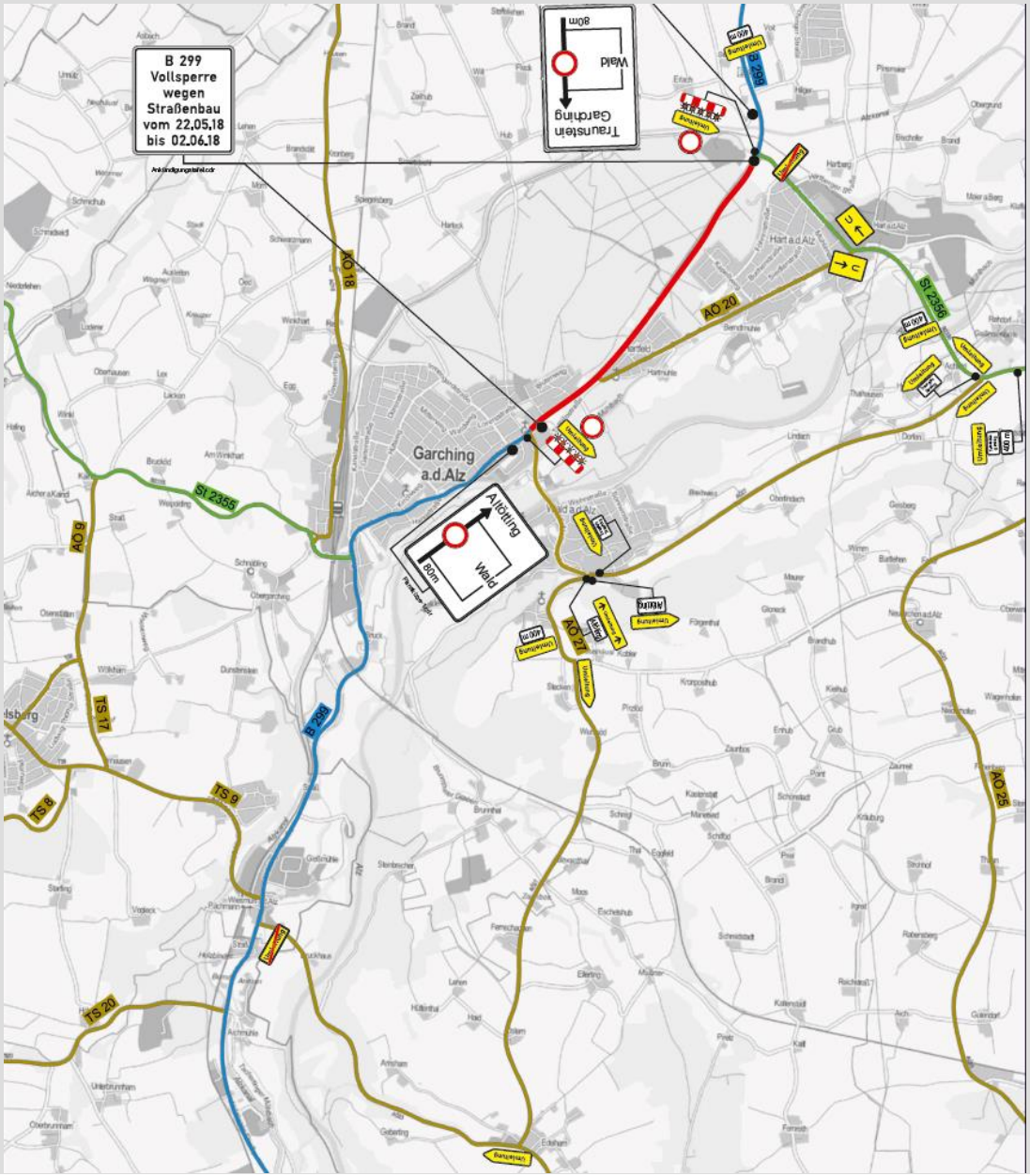


planungsrechtliche Gesichtspunkte

- Aus heutiger Sicht ist frühestens mit einem **Baubeginn** im Harter Holz in ca. **5 – 6 Jahren** zu rechnen.

- Aufgrund des **Schadensbildes** im Zuge der Fahrbahn im Harter Holz ist eine **einfache Bestanderhaltungsmaßnahme** zur **Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit** zwingend erforderlich.

einfache Bestandserhaltung



vorgesehene Arbeiten bei einfacher Sanierung:

- Aufbringen **einer 4 cm straken Verschleißschicht**
- **kein Abfräsen** vorhandener Schichten
- **keine Substanzverbesserung** durch Verstärkung der Tragschichten
- **Verbesserung bei den Banketten**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit